

Beschluss Förderung ländlicher Raum

Gremium: Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 23.03.2024
Tagesordnungspunkt: 6. V-Anträge

- 1 Der ländliche Raum. Ziemlich nett hier. Natur, eine ruhige Atmosphäre, ein
- 2 Kirchturm streckt sich neben einen Meter hohen Silagestapel in die Luft.
- 3 Echt schön. Gibt's sonst noch was? Nee. Ja gut, dann lass lieber wieder zurück
- 4 in die Stadt fahren.
- 5 Wird schwierig, am Wochenende fährt nämlich kein Bus. Hmmm, dann eben mit dem
- 6 Fußbus fahren. Ne Flasche Wasser für unterwegs kaufen? Geht auch nicht, nen
- 7 Laden gibt es im Umkreis von 10km nämlich nicht.
- 8 Was es allerdings gibt, sind Neonazisticker an jeder zweiten Laterne und AfD-
- 9 Wahlquoten oberhalb von 40%.
- 10 Der Ausbau der Infrastruktur ist auf dem Stand von 1980, die Anbindung an das
- 11 urbane Leben ist ohne Auto nahezu unmöglich und Jugendliche gehen hier weg wie
- 12 warme Semmeln.
- 13 Der ländliche Raum steht vor riesigen Herausforderungen. Es fehlt an jungen
- 14 Menschen, aber auch an Zukunftsperspektiven für junge Menschen.
- 15 Und was geschieht? Nichts, außer das völkische Siedler und Neonazis von AfD,
- 16 Freien Sachsen und co. Ihre Chance erkennen und den ländlichen Raum auf Ihre
- 17 Seite ziehen, besonders auch junge Menschen.
- 18 Das ist ein ernsthaftes Problem, welchem wir uns widmen müssen.
- 19 Wir als politisch linke wollen Mehrheiten und Menschen überzeugen. Während wir
- 20 im urbanen Raum einen auf volle Mobilisierung machen, wird der ländliche Raum
- 21 komplett vernachlässigt. Dabei steckt im ländlichen Raum so viel Potential für
- 22 uns.
- 23 Im ländlichen Raum findet die Energiewende statt, aber wir reden über, anstatt
- 24 mit den Menschen, wenn es darum geht, Windräder und Photovoltaik auszubauen. Bei
- 25 der Mobilität sehen wir das einzige Problem auf den Kosten. Aber was bringt mir
- 26 ein kostenloser ÖPNV, wenn an Wochenenden und nach 20:00 kein Bus mehr fährt.
- 27 Wir reden über Tierwohl und eine Umstrukturierung der Landwirtschaft, ohne dabei
- 28 mit den betroffenen Landwirt*innen zu sprechen. Wir setzen uns für Wohnungsbau
- 29 in jeder Großstadt ein, vergessen dabei aber das parallel dazu in Dörfern der
- 30 Lehrstand bei Wohnraum so groß ist wie sonst nirgendwo.
- 31 Wir wollen Veränderungen bei Energie, bei Tier- und Landwirtschaft, bei
- 32 Wohnraum, im ÖPNV, bei der politischen Situation in Sachsen, aber vergessen
- 33 dabei irgendwie die Hälfte der in Sachsen lebenden Menschen.
- 34 Fakt ist: Wenn wir ein lebenswertes Sachsen haben möchten, benötigen wir dazu
- 35 den ländlichen Raum.
- 36 Wir als Landesverband der Grünen Jugend Sachsen setzen uns dafür ein, dass sich
- 37 Problemen im ländlichen Raum ebenso gewidmet wird, wie denen im urbanen Raum.
- 38 Wenn wir uns die Probleme im ländlichen Raum anschauen, fallen uns folgende (...)
- 39 Punkte ins Auge:
- 40 1. Energiewende:
- 41 Windräder und Photovoltaikanlagen werden größtenteils im ländlichen Raum
- 42 installiert, meist mit einigem Widerstand. Solche Bauprojekte trotz

43 überwiegender Gegenstimmen durchzusetzen ist nicht nur undemokratisch, es stärkt
44 auch besonders populistische Parteien wie beispielsweise die AfD. Für eine
45 erfolgreiche Energiewende müssen wir die Menschen mitnehmen, nur so erreichen
46 wir Klimaziele und Mehrheiten. Durch z.B. direkte und vergünstigte Einspeisung
47 der erzeugten elektrischen Energie und Unterstützung von Vereinen, öffentlichen
48 Einrichtungen oder anderen Projekten in der jeweiligen Kommune durch die
49 Energieunternehmen, lässt sich definitiv eine breitere Akzeptanz erreichen. Dies
50 würde die Landflucht bekämpfen, die Kommunen stärken und die Akzeptanz für
51 erneuerbare Energien steigern. Somit wäre dies eine Win-Win-Win Situation für
52 die Energiewende, die Kommunen und uns als Grüne.

53 2. Perspektiven schaffen:

54 Auf dem Dorf ist die Infrastruktur deutlich schlechter als in einer Stadt. Auch
55 das Jobangebot ist bei weitem nicht so vielseitig und bietet kaum
56 Entwicklungsmöglichkeiten. Dies hat zur Folge, dass es zu Landflucht kommt und
57 Dörfer immer weiter verwaisen. Das geringere und einseitigere Jobangebot lässt
58 sich schlecht ernsthaft ändern. Was sich allerdings ändern lässt, ist die
59 Anbindung an diese Möglichkeiten. Dazu zählt einerseits ein besserer ÖPNV, aber
60 auch der Ausbau von Radwegen. Dies ermöglicht es außerdem Menschen mit geringem
61 finanziellem Spielraum kostengünstigen Wohnraum im ländlichen Raum zu nutzen und
62 dennoch die Arbeitsstelle in der Stadt zu behalten. Dieser Zuzug von Menschen
63 würde wiederum die Strukturen im ländlichen Raum aufwerten und z.B. die
64 Dorfkneipe oder den Dorfladen erhalten. Zudem würde durch den Zuzug der
65 ländliche Raum höhere Einnahmen generieren, was wiederum dem Ausbau von
66 Infrastruktur wie z.B. Arztpraxen, Spielplätzen oder Schulen im ländlichen Raum
67 zugutekommen würde.

68

69 3. Digitalisierung:

70 In Zeiten von Digitalisierung, Homeoffice & co. bietet der ländliche Raum
71 eigentlich Möglichkeiten wie nie zuvor. Es ist nicht mehr nötig aus dem eigenen
72 Landstrich dutzende Kilometer täglich zu pendeln oder gar umzuziehen, wenn man
73 heutzutage eine große Bandbreite von Berufen auch digital ausüben kann. Leider
74 nur eigentlich. Denn die Realität sieht ganz anders aus. Eine stabile und
75 ausreichende Netzanbindung geht im ländlichen Raum nur sehr schleppend voran.
76 Und selbst wenn dann nach Jahren endlich einmal eine Glasfaseranbindung
77 ausgelegt wird, wird sie meist dennoch nicht angeschlossen da die alten Verträge
78 für Netzanbieter wie Telekom, Vodafone und co. oftmals weitaus lukrativer sind
79 als neuere. Wir sagen Schluss damit! Wir fordern, wie nach dänischem Vorbild,
80 eine ausreichende Internetanbindung endlich zu geltenden Recht zu machen.
81 Netzanbieter müssen nicht nur dazu verpflichtet sein, Glasfaser auszulegen, es
82 muss und sollte auch eine Selbstverständlichkeit sein, dass Haushalte auch an
83 dieses Netz angeschlossen werden und Verträge wählen können, die eine
84 ausreichende Datenmenge zur Verfügung stellen und nicht auf wenige Gigabyte
85 begrenzt sind.

86 4. Da sein:

87 Im ländlichen Raum ist die Wählergunst für rechte Parteien besonders hoch,
88 obwohl diese Parteien durch z.B. eine neoliberale Wirtschaftsweise, wegfallende
89 Subventionen und Streichung der Gewerbesteuer, welche die Haupteinnahmequelle
90 der Kommunen ist, den ländlichen Raum wohl am meisten schaden würden. Wir müssen
91 aufzeigen, dass wir hinter dem ländlichen Raum stehen, dass wir die Sorgen und

92 Nöte der Menschen wahrnehmen und auch danach handeln. Wir müssen klar machen:
93 Wir stärken und unterstützen den ländlichen Raum!

94 5. Jugend einbinden:

95 Der ländliche Raum überaltert. Gerade in sächsischen Regionen wie dem Erzgebirge
96 ist der demografische Wandel so problematisch wie sonst nirgendwo. Die jungen
97 Menschen, die es gibt, bleiben selten und ziehen nach Leipzig, Dresden oder
98 anderswo. Das kann keine Lösung sein. Damit junge Menschen bleiben, muss der
99 ländliche Raum jungen Menschen Perspektiven bieten. Das funktioniert nur, wenn
100 junge Menschen Ihre Umgebung und die Zukunft Ihrer Heimat mitgestalten können.
101 Nur durch eine ausreichende Beteiligung von jungen Menschen an zukunftsweisenden
102 Entscheidungen kann dies erreicht werden. Deshalb fordern wir: Bei Kommunal- und
103 Kreistagswahlen ein Wahlrecht ab 14. Bei zukunftsweisenden Entscheidungen müssen
104 Jugendliche das Recht und die Möglichkeit haben, sich einzubringen und
105 mitzumischen.

Begründung

Erfolgt mündlich.